

Widmung und Danksagung	4
Einleitung	5
An wen richtet sich das Buch?	7
1. Die Beziehung von Mensch und Tier	9
1.1 Hunde	14
1.2 Katzen	15
1.3 Pferde	15
1.4 Vögel	16
1.5 Kühe	16
1.6 Schweine	17
1.7 Fische (Aquaristen, Angler)	18
1.8 Hasen- und Kaninchen	18
1.9 Mäuse	19
1.10 Ratten	20
1.11 Schildkröten	20
1.12 Schlangen	21
1.13 Schafe	21
1.14 Ziegen	22
2. Die Farbtherapie	25
2.1 Die vier Wirkungsbereiche der Farbtherapie	26
2.1.1 Die englischen Vorbilder	29
2.1.2 Dinshah Ghadiali	31
2.2 Die technische Realisierung der Farbtherapie	35
2.3 Die Wirkung von Farben allgemein	37
2.4 Die tonisierende und sedierende Heilkraft der Farben	40
2.5 Die Antipoden Rot und Blau	42
2.5.1 Die warmen, tonisierenden Farben im Einzelnen	44
2.5.2 Die kühlen, sedierenden Farben	45
2.6 Die Verbindung der Farbtherapie mit anderen Heilmethoden	50
2.6.1 Die Giftausleitung mit Grünlicht und Phytotherapeutika	50
2.6.2 Die Therapie mit Farblicht und Spurenelementen	51
2.6.3 Farblicht und Schüßler-Mineralsalze	53

3. Die Musiktherapie für Tiere	63
3.1 Die Bedeutung der menschlichen Stimme	65
3.2 Musik und Bewegung	68
3.3 Amüsante Beispiele für den Einsatz von Musik in der Tierhaltung.....	71
3.4 Der Entspannungseffekt durch Musik.....	76
3.5 Leitlinien für die Musiktherapie.....	78
4. Konstitutionelle Homöopathie für Haustiere	81
4.1 Die „Achillesferse“ eines Tieres	83
4.2 Thuja, der Lebensbaum	87
4.3 Lycopodium, der Bärlapp	88
4.4 Phosphor, das gleißende Licht	91
4.5 Sulfur, der Schwefel	94
4.6 Silicea, das Silizium	98
4.7 Pulsatilla, die Küchenschelle.....	100
4.8 Natrium muriaticum, das Kochsalz.....	102
4.9 Calcium carbonicum, der Austernschalenkalk	104
4.10 Ignatia, die philippinische Bohne.....	106
4.11 Nux vomica, die Brechnuss.....	108
5. Homöopathie und Bachblüten für besondere Lebenslagen	113
5.1 Besondere psychische Zustände	118
5.2 Verpaarung und Vergesellschaftung	120
5.2.1 Angst vor Neuem	124
5.2.2 Aggression in der Tiergemeinschaft.....	125
5.3 Trächtigkeit und Jungenaufzucht	126
6. Homöopathische Komplexmittel für Haustiere	131
6.1 Homöopathische Komplexmittel für Nagetiere	133
6.1.1 Komplexmittel für Haut und Haarkleid	135
6.1.2 Komplexmittel für Erkältung und Augenentzündung.....	136
6.1.3 Komplexmittel für Durchfall und Fehlverdauung.....	137
6.1.4 Komplexmittel für Immunschwäche	137
6.2 Homöopathische Komplexmittel für Vögel	138
6.2.1 Komplexmittel für das Federrupfen	140
6.2.2 Komplexmittel für Erkältung und Augenentzündung.....	142

6.2.3	Komplexmittel für Durchfall und Fehlverdauung	142
6.2.4	Komplexmittel für Immunschwäche	143
7.	Komplexmittel aus Homöopathie und Bachblüten für Kois und andere Fische	145
7.1	Zeichen und Prüfsteine der Gesundheit	148
7.2	Komplexmittel für Immunschwäche	149
7.3	Komplexmittel für Stress	149
7.4	Komplexmittel für den Notfall	150
7.5	Komplexmittel für die Wundheilung	150
7.6	Komplexmittel für Infektionen	151
7.7	Dosierung, Darreichung und Behandlungszeit	151
8.	Homöopathie und Bachblüten für Hund und Katze	155
8.1	Die Nachzucht	156
8.2	Die Kastration und Sterilisation	160
8.3	Die Immunschwäche	165
8.4	Das alternde Tier	167
8.5	Stress, Leistungsdruck und Lernbereitschaft	169
9.	Die Sterbebegleitung mit Farblicht, Homöopathie u. Bachblüten	173
9.1	Die Energetik des Sterbeprozesses	175
9.2	Elemente und Farben des Sterbeprozesses	178
9.3	Die Sterbephasen und ihre Begleitung	181
9.3.1	Die erste Sterbephase: „Die Elemente geraten in Bewegung“	181
9.3.2	Die zweite Sterbephase: „Die Erde löst sich in Wasser auf“	182
9.3.3	Die dritte Sterbephase: „Das Wasser löst sich in Feuer auf“	184
9.3.4	Die vierte Sterbephase: „Das Feuer löst sich in Luft auf“	186
9.3.5	Die fünfte Sterbephase: „Die Luft löst sich in Äther auf“	188
9.4	Die therapeutische Begleitung des Tierbesitzers	192
9.4.1	Erschöpfung und Niedergeschlagenheit	193
9.4.2	Angst vor dem Tod	193
9.4.3	Mitleiden	194
9.4.4	Schwermut und Sinnestäuschung	194
10.	Schlussgedanken	199
	Anhang	200

3. Die Musiktherapie für Tiere

3.4 Der Entspannungseffekt durch Musik

Welche Heilkraft Musik auf ein Tier ausüben und wie schnell Musik entspannen kann, möchte ich an einem Beispiel illustrieren, bei dem es letztlich um das Leben eines Menschen ging:

Eine ältere Dame, ihr Leben lang Hund- und Katzenhalterin, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, verhaltensgestörte Hunde zu übernehmen. Da in ihrer Nähe eine Polizeihundeschule war, hatte sie im Laufe der Jahre immer mal wieder erlebt, dass Schäferhunde den harten Drill nicht ertragen und verhaltensauffällig und dadurch Kandidaten für die Euthanasie wurden. So kam eines Tages ein Schäferhund in ihre Hände, der mehrmals einem Trainer an die Kehle gesprungen war und deshalb euthanasiert werden sollte.

Die Dame nahm den Rüden auf, sprach leise mit ihm, ließ ihm Zeit, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Aber was sie auch tat, welches homöopathische Mittel, welche Bachblütenmischungen sie auch einsetzte, der Hund blieb misstrauisch, knurrte und setzte mehrmals zum Sprung an. Doch mit eisernen Nerven hob die Dame nur den Arm und sagte leise „nein“. Nach einigen Wochen war sie nahe daran, den Hund abzugeben, weil es gar zu schwierig mit seiner Unberechenbarkeit wurde.

Wie es der Zufall wollte, hielt ich in der Nähe einen zweitägigen Workshop für Pageienzüchter. Da unter anderem Musiktherapie auf dem Programm stand, entschloss sich die Dame teilzunehmen. Wie ich bald erfuhr, war sie passionier-

te Konzertgängerin und Musikkennerin. Im Workshop stellte sie die Frage, welche Musik ich dem verhaltensgestörten Schäferhund verordnen würde. Als sie mir die prekäre Situation beschrieb, empfahl ich ihr, täglich zehn bis fünfzehn Minuten Barockmusik immer zur selben Zeit laufen zu lassen, damit sich der Hund daran gewöhnen könne.

Am nächsten Tag bat die Dame, den Teilnehmern folgendes schildern zu dürfen: „Ich wählte gestern Abend gerade eine CD aus, als der Schäferhund sich förmlich heranschlich. Mir schwante nichts Gutes, weil er knurrte und die Lefzen hoch zog. Ich schwieg, legte eine CD von Händel auf, irgendein Concerto grosso. Als ich mich umdrehte, setzte der Hund wie zum Sprung an. Aber kaum erklang die Musik war es, als würde er im Sprung umdrehen, sich anders besinnen. Ich traute meinen Augen nicht, als sich der Hund wie erstaunt langsam hinlegte, ganz nah an den großen Lautsprecher, der bei mir auf dem Boden steht. Ich wollte nach 15 Minuten die Musik abstellen, aber der Hund hob nur leicht den Kopf, schaute mich völlig entspannt an, wie wenn er sagen wollte, lass die Musik weiterlaufen. Nach einer Stunde war die CD zu Ende. Ich saß bei dem Hund und zum ersten Mal konnte ich meine Hand sanft auf seine Flanke legen. So ließen wir gemeinsam die schöne Musik nachklingen. Heute Morgen kam er schwanzwedelnd von seinem Schlafplatz, auch zum ersten Mal. Ich kann es noch gar nicht fassen!“



Wir alle waren zutiefst bewegt.

Die Geschichte setzte sich so harmlos und selbstverständlich fort, dass ich es kaum glauben konnte: Die Dame spielte jeden Tag dieselbe CD, der Hund wollte stets alle Musikstücke hören, er ließ sich streicheln und baute durch die Musik den Stress auf die menschliche Stimme ab. Denn das war die Ursache gewesen. Der Schäferhund lebte bis zu seinem natürlichen Tod noch vier Jahre bei der Dame und zeigte nie wieder Misstrauen oder Aggression ihr gegenüber.

Es ist so: Musik kann spontan entspannen. Das geschieht nicht allein durch Barockmusik. Man kann zur New Age Musik stehen wie man will, sie erfüllt ein großes Bedürfnis nach Entspannung und Harmonie. Nach der disharmonischen modernen Musikepoche der vierziger bis siebziger Jahre, die vor allem die ausführenden Orchestermusiker und Solisten krank machte und die Konzertsäle leer, will man Musik wieder fühlen, von ihr getragen werden, sich durch „Klangteppiche“ entspannen. Es gibt große qualitative Unterschiede, aber die guten Aufnahmen, die einen fähigen Komponisten am Synthesizer er-

kennen lassen, sind als Hintergrundmusik und als Therapiemusik gut geeignet. Im Wartezimmer von Tiertherapeuten sollte sanfte Musik laufen, denn schon dort beginnt die Therapie.

Der Entspannungseffekt der New Age Musik wird durch den hohen Anteil an ruhigen Passagen, wenig Melodiebewegung und sphärischen Sounds erzeugt. Der Puls dieser Musik liegt oft unter der Herzfrequenz und beruhigt Atem und Herzschlag. Damit geht die Stimulierung der Alpha-Gehirnwellen beim Menschen einher. Tiere sind wesentlich häufiger „auf Alpha“, Menschen von Natur aus kurz vor dem Einschlafen und Aufwachen sowie im Traum. Sanfte, ruhige Musik führt einen ähnlichen Entspannungszustand herbei. Entspannende Musik kommt auch den Tiertherapeuten zugute!

In der Musik mit akustischen Instrumenten ist seit vielen Jahren die positive Wirkung von Barockmusik auf Lernprogramme im Gehirn bekannt, weil auch sie die Alphawellen anregt. Ich habe Hunderte von Barockwerken daraufhin untersucht und bei Tieren festgestellt, dass es in der Tat vom Früh- bis Hochbarock (1600 bis

4. Konstitutionelle Therapie für Haustiere

Da das *Phosphor*-Naturell so auffallend beweglich und lebensfroh ist, fällt eine Abweichung vom normalen Verhalten des extrovertierten Tieres auf und muss unbedingt beachtet werden. Ein weiteres auffälliges Merkmal des *Phosphor*-Naturells ist sein starkes Zittern im Kör-

per, was bei anderen Konstitutionen oft ein Anzeichen von beginnender Schwächung des Immunsystems ist. Hier ist es aber ein Zeichen der latenten Nervosität. Selbst im Sitzen ist das Tier noch in Bewegung!

Fassen wir zusammen:

Tabelle 16: Merkmale der Phosphor-Konstitution

Verhalten	Vorlieben	Abneigung gegen	Körperzeichen	Schwächen	Alarmzeichen
fröhlich, nervös, extrovertiert, aktiv, bewegungsfreudig, kommunikativ, geht auf andere zu, gesellig, Zittern vor Erregung	Rennen/Fliegen, Baden, trinkt gerne kühles Wasser, viel Licht, körperliche Berührung, Fressen	äußere Spannungen, schlechte Stimmung, dunkle Standorte, Alleinsein	schlank, glänzendes Fell/Gefieder, gute Proportionen und Körperhaltung	Lungen/Luftsäcke, Assimilation der Nahrung, rachitische Tendenz	sprunghafte Stimmungsänderungen, Passivität, Unverdautes/ Körner im Kot, schwacher Greifreflex, stumpfes Fell/ Gefieder

4.5 Sulfur, der Schwefel

Die *Sulfur*-Konstitution ist nach meiner Erfahrung ein „Produkt“ der Gefangenschaft, denn die Schwächen, die wir mit dieser Konstitution in der Homöopathie verbinden, kann sich ein Tier in freier Wildbahn nicht leisten, außer, es ist krank und dann wird es schnell zur Beute anderer Tiere. In Menschenhand ist sie leicht zu erkennen. Das Leitsymptom für *Sulfur* ist seine große Unruhe, Reizbarkeit und sein unordentliches Aussehen. Außer der nervösen, chaotischen Unruhe kommt ein zweites *Sulfur*-Charakteristikum ins Spiel: Sowohl der Fressplatz sieht unsauber aus als auch das Tier selbst. Essensreste kleben am Maul oder Schnabel, im Fell oder

Gefieder. Das ist auffällig, weil Tiere in der Regel eine eigene Körperpflege betreiben. Während es zum Beispiel zum Verhaltensmuster der Vögel zählt, das Gefieder zu pflegen, zu baden und den Schnabel an Ästen zu scheuern, um ihn zu säubern und glatt zu wetzen, sieht man beim *Sulfur*-Vogel Nahrungsreste am Schnabel, die er bestenfalls wegschleudert, aber nicht abputzt. Sein Gefieder sieht zerzaust aus, auch außerhalb der Mauser. Erst will er nicht baden und stimmt ein Mordsgezeter an, wenn er besprüht wird. Dann findet er Spaß am Baden und spritzt die ganze Umgebung nass. Wenn man gerade den Käfig eines *Sulfur*-Vogels gesäubert hat, so

4. Konstitutionelle Therapie für Haustiere

schafft er es in ein paar Minuten, ein Chaos anzurichten. Er zerfetzt das Zeitungspapier auf dem Volierenboden, schleudert das Obst herum und man fragt sich, warum man überhaupt alles sauber gemacht hat.

Auch diese „Marotten“ lassen sich leicht auf andere Tiere übertragen. Hundehalter klagen, dass ihr Welpen einfach nicht sauber wird und lange seine Notdurft im Haus verrichtet, die Katze findet scheinbar ihr Katzenklo nicht usw.

Die gesunden Merkmale der *Sulfur*-Konstitution sind Freude an Bewegung, kräftiger Körperbau, waches und aufmerksames Wesen. Sie scheint über unerschöpfliche Energiereserven zu verfügen. Man geht mit dem Hund stundenlang spazieren, lässt ihn rennen und dennoch scheint er – im Gegensatz zum Hundehalter – danach nicht besonders müde und ausgearbeitet. *Sulfur* hat unter allen Umständen stets gu-

ten Appetit. Das ist ein großer Vorteil im Krankheitsfall, da er nicht so schnell abmagert und mit Leckerbissen gewonnen werden kann. *Sulfur*-Jungtiere sind wie *Phosphor* sehr schnellwüchsig und wirken schon früh sehr aufgeweckt. Sie sind die ersten, die die Umgebung auskundschaften. Allerdings können sie auch rabiat den Geschwistern gegenüber sein, denn sie beanspruchen schon früh viel Platz und wollen von Anfang an im Mittelpunkt stehen.

Ein Blick in die Vogelhaltung:

In einer Vogelmehrheit muss *Sulfur* der Chef sein. Das kann auch der kleinste Vogel sein! Hat er eine Beziehung zum Menschen und ist zahm, so ist er ein drolliger Clown, aber er kann blitzartig zubeißen und arge Verletzungen beibringen, wenn etwas nicht nach seinem Willen geschieht. Er bildet schon früh Marotten aus und ist sehr fixiert auf das, was ihm gefällt. Er verfügt nicht über die Hemmschwelle, das eigene Nest zu beschmutzen. Auch



4. Konstitutionelle Therapie für Haustiere

wenn er auf der Hand sitzt, hält er nicht wie andere Vogeltypen den Bürzel über den Handrand, um Kot abzusetzen, sondern kotet, wo er gerade sitzt oder hüpf. Physische Schwachpunkte der *Sulfur*-Konstitution sind Darm und Haut. Ekzeme heilen nur langsam. Ein psychischer Schwachpunkt ist die schnell erreichte Schwelle von Nervosität, Unsicherheit und Angst. Deshalb braucht gerade diese Konstitution, die selbst so viel Chaos anrichtet, eine feste Bezugsperson, auf deren Zuwendung sie sich verlassen kann und angenehme Rahmenbedingungen schafft. Die Neigung zur Nervosität zeigt sich bei Hautausschlägen, ob am Rücken, an den Flanken oder am After, indem diese Stellen exzessiv geleckt werden, auch wenn der Juckreiz längst vorbei ist. Ein weiteres Merkmal sind die mit Sekret verstopften Nasenlöcher, ein Zeichen von verlangsamtem Leberstoffwechsel.

Sowohl bei Säugetieren als auch in der Vogelhaltung hat sich eine vorbeugende Kur oft bewährt:

Zweimal pro Jahr eine dreiwöchige Kur (Leberdrainage) mit *Carduus marianus* D6 und *Chelidonium* D6 im täglichen Wechsel.

Der Zustand der Haut, des Fells oder des Gefieders hat viel mit dem Leberstoffwechsel zu tun. Darum können Sie über eine Leberdrainage auch die Haut und Schleimhaut positiv beeinflussen.

Achten Sie außerdem unbedingt darauf, ob Ihr Tier zugempfindlich ist. *Sulfur* trägt unter allen Konstitutionen am wenigsten eine Unterkühlung der Lungen – beim Vogel der Luftsäcke! Säugetiere haben diesbezüglich zwar eine größere Toleranzbereitschaft als Vögel, die sehr schnell an Zugluft ster-

ben können, aber dennoch ist es ratsam, Zugluft zu vermeiden. Hunde und Katzen können ihr eher entgehen als zum Beispiel Nagetiere, die in einem Käfig leben.

Dem Tierhalter fällt auf:

- der Hund gehorcht nicht, ist unkonzentriert, wird spät stubenrein
- die Katze benutzt nicht ihr Katzenklo, säubert nicht gut ihr Fell
- das Meerschweinchen wechselt das Fell unvollständig
- der Papagei mausert schlecht und hat ein struppiges Gefieder

Unter dem Fehlverhalten des *Sulfur*-Naturells ragt das Dauergebelle der Hunde oder das Dauergeschrei bei Papageien heraus. Beides kann zum Martyrium des Tierhalters und der Nachbarschaft werden. Selbst in der harmonischen Fassung haben *Sulfur*-Papageien einen Hang zu häufiger Lautgebung; sie krähen als Küken schon lauter als ihre Geschwister. Erlernen sie die Menschensprache (Beos, Graupapageien, Amazonen), so können sie stundenlang und nervtötend Sätze, Pfiffe und Geräusche wiederholen. Sie setzen ihr Können aber nicht aus reiner Spielfreude ein, sondern um einen Machtkampf mit ihrem Vogel- oder Menschenpartner auszufechten.

Das können wir auch bei Hunden und Katzen beobachten, die aufgrund ihrer Gewitztheit schnell herausfinden, dass ihr Besitzer durch das Gebelle bzw. Geschrei entnervt nachgibt. Hier sind Sie als Tierhalter/in gefragt, erstens eiserne Nerven zu bewahren, zweitens für eine klare Rangordnung zu sorgen und drittens *Sulfur* C30 oder C200 als Heilmittel bereitzuhalten.

4. Konstitutionelle Therapie für Haustiere



Tabelle 17: Merkmale der Sulfur-Konstitution

Verhalten	Vorlieben	Abneigung gegen	Körperzeichen	Schwächen	Alarmzeichen
unsauber, dominant, ungestüm, bewegungsfreudig, nervös	einseitige Nahrung, guter Appetit, Abwechslung, laute Stimmgebung	Alleinsein, Isolation, häufiges Baden	kräftig gebaut, sportlich, beim Vogel: guter Flieger	Darm, Haut, Ekzemenneigung mit Juckreiz, zugluftempfindlich, schlechte Wundheilung, Unsicherheit, Fixierungen, Allergien, verstopfte Nasenlöcher	Angstbeißen, Dauergeschrei, Ruhelosigkeit, schwere Durchfälle

6. Homöopathische Komplexmittel für Nager und Vögel

Die Ohren bzw. das Gehör hat eine enge Beziehung zu den Nieren und zu einem ausgewogenen Gefühlsleben in der Partnerschaft oder im sozialen Verbund einer Gruppe.

Haut und Fell geben uns eine Menge Botschaften: Die behaarte Körperhaut signalisiert, wie Verdauung, Leberstoffwechsel und Darm arbeiten. Der behaarte Kopf mit den Ohren ist wieder ein Botschafter der Nieren- und Blasenfunktion.

6.1.1 Komplexmittel für Haut und Haarkleid

*Thuja C6 (Lebensbaum),
Sulfur C6 (sublimierter Schwefel),
Thallium metallicum C8 (Thallium)*⁷

Wann braucht Ihr Tier dieses Komplexmittel?

Die Haut ist zu trocken und schuppig, gerötete Hautstellen, krustige Ekzeme, stumpfes Fell, Lustlosigkeit, Appetitlosigkeit, Zittern, keine Lust auf Berührung, keine Spielfreude, sehr ängstlich, kommt ungern aus seinem Bau, ist extrem geräuschempfindlich – alles das sind deutliche Hinweise, dass der Leberstoffwechsel nicht optimal arbeitet.

⁷ Gibt es als fertige Mischung in Globuliform. Siehe Anhang.

Thuja reicht tief in den Organismus, behebt sogar eine angeborene Stoffwechselschwäche und wirkt auf die Leber. *Thuja*, der Lebensbaum, bringt auch alles an den Tag, was vielleicht im Verborgenen schon eine Weile nicht in Ordnung war. *Sulfur* wirkt auf die Haut und Schleimhaut und stabilisiert das Immunsystem. *Thallium* baut den Berührungstress ab und beruhigt das sensible Nervensystem. Es reguliert auch den Hautstoffwechsel und behebt Haarausfall.

Verabreichung

Sie verabreichen es am besten, indem Sie fünf Globuli in etwas Wasser auflösen, diese Lösung in eine Einwegspritze (ohne Nadel) aufziehen und sie seitlich ins Maul spritzen. Sie geben das Mittel zwei- bis dreimal pro Tag, eine Woche lang. Dann machen Sie eine Pause (drei bis acht Tage) und warten ab, ob die Selbstheilungskräfte in Gang gekommen sind, denn der Körper braucht die Chance der Selbstregulation. Tauchen die Symptome nicht mehr auf, beenden Sie die Behandlung. Haben Sie den Eindruck, dass das Nagetier noch nicht ganz gesund ist, setzen Sie die Behandlung noch einmal fünf Tage fort und warten ab, wie der zweite Impuls wirkt. Wichtig sind ein Behandlungsrhythmus, keine ständige Reizsetzung!



6. Homöopathische Komplexmittel für Nager und Vögel

Mögliche Ursachen und deren Behebung:

Bei Nagetieren, die gerne als „Schmusetiere“ gehalten werden, entsteht Stress durch zu häufiges Ergreifen von oben und langes Streicheln. Das lädt das Haarkleid elektrisch auf, wodurch das sensible Nervensystem überreizt wird. Besser: Kurz und nicht zu häufig streicheln und von der Seite greifen!

Wenn Haut und Fell nicht gesund aussehen, bringen Sie Abwechslung in die Futterzusammensetzung, damit sich der Leberstoffwechsel auf eine neue Auswertung von Nährstoffen einstellen kann.

6.1.2 Komplexmittel für Erkältung und Augen- entzündung

Nitricum acidum C6 (Salpetersäure),
Kalium iodatum C6 (Kaliumjodid),
Euphrasia C6 (Augentrost)

Wann braucht Ihr Tier dieses Komplexmittel?

Die Augen sind am Lidrand gerötet, wässriges oder gelbliches Sekret tritt aus, die Augen wirken trübe und eingefallen, die Nase ist verschleimt, das Tier wirkt verstört und apathisch, es putzt sich nicht genügend und hat sich erkältet. Diese Symptome sind entweder akut oder kehren auffallend oft wieder (chronisch).

Acidum nitricum wirkt tief in den Zellstoffwechsel und reguliert alle lebenswichtigen Organe. Es hat einen Bezug zu allen Körperöffnungen, den „Hotlines“ zu inneren Organen und reguliert das Drüsensystem. *Kalium iodatum* hilft bei fest sitzendem Schnupfen und Erkältungsneigung. *Euphrasia* wirkt sowohl auf die Augen als auch auf die Leber.

Verabreichung wie oben beschrieben.

